

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XIII
A. Vorbemerkungen	1
I. Vom Zweck und Nutzen einer Analyse der Ausprägung des Gläubigerschutzes	4
1. Die Analyse der Ausprägung aktienrechtlicher Gläubigerschutzmechanismen	8
2. Die Wirkung gesetzlicher Gläubigerschutzmechanismen im Aktienrecht	12
II. Zur Einordnung der gesellschaftsrechtlichen Reformdiskussion	14
III. Gang der Untersuchung	22
B. Theoretisches Grundgerüst einer Entwicklung rechtlicher Normen	25
I. Zum Erfordernis einer Theorie der Rechtsnormentwicklung	25
II. Effizienz als Maßstab guter Gläubigerschutznormen	26
1. Effizienz oder Ineffizienz aktienrechtlicher Gläubigerschutznormen	27
2. Tauglichkeit eines mathematisch-technischen Effizienzbegriffs	28
III. Chaostheorie, Evolutionswissenschaft und Pfadabhängigkeit aktienrechtlicher Normen	29
1. Chaostheorie im Aktienrecht	31
1.1 Aktienrechtliche Gläubigerschutzvorschriften als komplexes System	31
1.2 Der Einfluss des Zufalls auf komplexe Systeme	32
2. Evolution aktienrechtlicher Normsysteme	32
2.1 Globales versus lokales Optimum als Entwicklungsrichtung	32
2.2 Unterschiede der Rechtsentwicklung zur natürlichen Evolution	33
3. Das Prinzip der Pfadabhängigkeit im Aktienrecht	34
3.1 Der Begriff des rechtlichen Paradigmas	36
3.2 Untergruppen der Pfadabhängigkeit rechtlicher Paradigmen ...	39

VII

3.2.1	Schwach, gemäßigt oder stark pfadabhängige Rechtssysteme	40
3.2.2	Die Appellfunktion einer Kategorisierung	41
3.2.3	Die Aussagekraft einer Kategorisierung	42
3.3	Die Stabilität eines rechtlichen Paradigmas	43
3.4	Die Überwindung der Pfadabhängigkeit durch Paradigmenwechsel	45
3.4.1	Der Wettbewerb und die Konvergenz verschiedener Rechtssysteme	45
a)	Der Wettbewerb funktionsäquivalenter Paradigmen	45
b)	Mangelnder Wettbewerb als Ursache von Pfadabhängigkeit?	48
c)	Tauglichkeit des Konzepts einer Konvergenz der Rechtssysteme	49
3.4.2	Erleichterungen des Paradigmenwechsels durch nationale Skandale und Krisen	51
a)	Aktienrecht als Gesellschaftsrecht im wörtlichen Sinne	51
b)	Der Aufbau von innerem Druck durch nationale Krisen	52
c)	Der Einfluss von Wirtschaftskrisen auf das deutsche Aktienrecht	53
3.4.3	Zwischenergebnis zur Überwindung von Paradigmenstabilität im Aktienrecht	54
IV.	Zusammenfassung der vorgestellten Theorie der Rechtsentwicklung ...	55
C.	Gesetzlicher Gläubigerschutz im Aktienrecht	57
I.	Der Gläubigerbegriff und Gläubigergruppen im Aktienrecht	57
1.	Die Gläubiger einer Aktiengesellschaft	58
2.	Verschiedene Gruppen innerhalb der Gläubigerschaft	61
II.	Spezifische Risiken der Gläubiger von Aktiengesellschaften	62
1.	Das allgemeine Geschäftsrisiko der Aktiengesellschaft	63
1.1	Die Trennung von Aktiengesellschafts- und Aktionärsvermögen	63
1.2	Das Stufenverhältnis in der Risikotragungspflicht zwischen Aktionären und Gläubigern der Aktiengesellschaft	64
2.	Vorvertragliche Informationsasymmetrien	66

3.	Nachträglich gläubigerschädigendes Verhalten	68
3.1	Das Problem der nachträglichen Unterinvestition	69
3.2	Das Problem der Überinvestition	71
3.3	Das Problem einer Erhöhung des Verschuldungsgrades („Leverage“)	73
4.	Gesamtdarstellung der Gefahren für Gläubiger einer Aktiengesellschaft	74
III.	Notwendigkeit eines gesetzlichen Gläubigerschutzsystems im Aktienrecht	75
1.	Die Kritik an einem gesetzlichen Gläubigerschutzsystem im Aktienrecht	76
2.	Stellungnahme zur Notwendigkeit gesetzlicher Gläubigerschutzregelungen	78
3.	Das Maß des gesetzlichen Gläubigerschutzes im Aktienrecht	80
D.	Die einzelnen Gläubigerschutzparadigmen des Aktienrechts in ihrer historischen Entwicklung	83
I.	Die Satzungsstrenge als Grundpfeiler zwingenden Gläubigerschutzrechts im deutschen Aktienrecht	85
1.	Staatliche Aufsicht und Satzungsfreiheit als Vorläufer der Satzungsstrenge	87
2.	Die Entstehung eines Paradigmas der Satzungsstrenge	95
3.	Gläubigerschutz durch Satzungsstrenge	98
II.	Die Finanzverfassung der Aktiengesellschaft unter Gläubigerschutzaspekten	100
1.	Aktienrechtliche Regelungen zur Kapitalaufbringung in der geschichtlichen Entwicklung	102
1.1	Das Paradigma einer festen Grundkapitalziffer	109
1.2	Die Regelungen zur Aufbringung des Nennkapitals	113
1.3	Das Paradigma eines gesetzlichen Mindestkapitals als Gläubigerschutzinstrument	116
1.3.1	Die Entstehung des Paradigmas eines gesetzlichen Mindestkapitals im deutschen Aktienrecht	116
1.3.2	Der Bruch mit dem Paradigma eines Mindestkapitalerfordernisses im Recht der Kapitalgesellschaften	121
1.3.3	Zum Erfordernis eines gesetzlichen Mindestkapitals im Aktienrecht	122

1.4	Die Ausprägung der Regelungen zur (verdeckten) Sacheinlage	125
1.5	Zusammenfassung zum Gläubigerschutz durch aktienrechtliche Kapitalaufbringungsregelungen	127
2.	Aktienrechtliche Regelungen zur Kapitalerhaltung in der geschichtlichen Entwicklung	128
2.1	Das Verbot einer Rückgewähr von Einlagen an die Aktionäre	129
2.2	Das aktienrechtliche Zinsverbot	133
2.3	Der Rückerwerb eigener Aktien der Aktiengesellschaft	138
2.4	Die Regelung und Bemessung der Ausschüttung von Gesellschaftsvermögen an Aktionäre	146
2.4.1	Das System der bilanziellen Kapitalerhaltung als Status Quo	147
2.4.2	Kritik am bilanzgestützten europäischen Kapitalerhaltungssystem	149
2.4.3	„Solvenztests“ im bisherigen deutschen Aktienrecht ...	150
2.4.4	Das Kapitalschutzregime de lege ferenda	151
2.4.5	„Solvenztest“ versus „Bilanztest“ – eine Stellungnahme	156
2.5	Zusammenfassung zum Gläubigerschutz durch aktienrechtliche Kapitalerhaltungsregeln	157
3.	Zusammenfassung zum Gläubigerschutz durch Regelungen der aktienrechtlichen Finanzverfassung	158
III.	Rechnungslegung, Rechnungsprüfung, Publizität und die Entwicklung des Gewinnbegriffs unter Gläubigerschutzaspekten	160
1.	Geschichtliche Ausprägung von Rechnungslegungsnormen und Publizitätserfordernissen	161
2.	Herausforderung bilanzrechtlicher Grundsätze auf europäischer und deutscher Ebene	170
2.1	IFRS, IAS und die Auswirkungen auf das Kapitalschutzsystem	172
2.2	„HGB-Bilanzierung“ versus „Bilanzierung nach IAS / IFRS“ unter Gläubigerschutzaspekten	174
2.3	Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz als Aktualisierung des Gläubigerschutzes	175
3.	Zusammenfassung zum aktienrechtlichen Gläubigerschutz durch Rechnungslegungsnormen und Publizitätsregelungen	176
IV.	Die Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft	177

V. Durchbrechungen der Haftungsbeschränkung zugunsten der Gläubiger der Aktiengesellschaft	183
1. Allgemeine Durchbrechungen des Trennungsprinzips	183
2. Durchgriffsmöglichkeiten für Deliktsgläubiger?	187
E. Die Funktionsfähigkeit des aktienrechtlichen Gläubigerschutzsystems	191
1. Paradigmen und Paradigmenwechsel im deutschen Aktienrecht	191
2. Gläubigergruppen und Gläubigerrisiken	193
2.1 Das Risiko vorvertraglicher Informationsasymmetrien und anfänglicher materieller Unterinvestition	194
2.2 Die Risiken nachträglicher Unter- und Überinvestition	196
2.3 Das Risiko einer Erhöhung der Verschuldensquote	197
3. Zusammenfassung zur Funktionsfähigkeit	199
F. Schlussfolgerungen	201